

Bericht Akzeptanzbefragung Naturpark Beverin



Auftraggeber

Naturpark Beverin
Remo Kellenberger
Center da Capricorns
7433 Wergenstein

Auftragnehmerin

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
IUNR Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen
Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung
Center da Capricorns
7433 Wergenstein
www.zhaw.ch/iunr/tne



Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



**Life Sciences und
Facility Management**

**IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen**

Impressum

Projektleitung: Birgit Reutz; Projektmitarbeit: Annettina Herren, Hansjürg Gredig und Sonja Trachsel

Februar 2020

Titelbild

Alternative Mobilität im Naturpark Beverin, Foto: Frank Brüderli

Copyright © 2020, ZHAW / IUNR / Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
1.1	Fragestellung und Forschungsstand	4
1.2	Methodisches Vorgehen.....	4
1.2.1	Quantitative Befragung.....	4
1.2.2	Qualitative Befragung	5
2	Ergebnisse	6
2.1	Informationsstand	6
2.2	Informationskanäle	7
2.3	Wirkung des Naturparks	8
2.4	Haltung zum Naturpark im Safiental, Schams, Sufers und Tschappina	10
2.5	Beurteilung der Arbeit des Vereins.....	14
2.6	Beitrag von anderen zum Gelingen des Naturparks	15
2.7	Einschätzung des persönlichen Nutzens	16
2.8	Engagement für den Naturpark	17
2.9	Persönliche Einstellung zum Naturpark	18
2.10	Abstimmung für oder gegen Naturpark?	20
2.11	Erwartungen und Wünsche	21
3	Fazit.....	24
4	Literaturverzeichnis	26
5	Abbildungsverzeichnis.....	26
6	Anhang: Fragebogen.....	27

1 Einleitung

Regionale Naturpärke in der Schweiz sollen durch die lokale Bevölkerung mitgestaltet und getragen werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass ein Park von den Bewohnerinnen und Bewohnern auf möglichst hohe Akzeptanz stösst. Für das Bundesamt für Umwelt BAFU, den Kanton und die Parkträgerschaft ist es deshalb wichtig, in gewissen Zeitabständen Erhebungen zur Akzeptanz zu machen. Solche Erhebungen geben das aktuelle Stimmungsbild im Park wieder und ermöglichen, Handlungsempfehlungen für die weitere Arbeit abzuleiten und allfällige Kurskorrekturen vorzunehmen. Der Regionale Naturpark Beverin ist seit 2013 in Betrieb. Die vorliegende Befragung wurde erstmals im 2019 gegen Ende der ersten Betriebsphase durchgeführt, damit die Ergebnisse in die Überarbeitung der Charta im 2020/2021 einfliessen können. Zur Durchführung der Akzeptanzstudie wurde die Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften beauftragt.

1.1 Fragestellung und Forschungsstand

In den letzten Jahren wurde eine Reihe von Arbeiten zur Akzeptanz und Identifikation in Parks und Biosphärenreservaten veröffentlicht, so die Studie von Franziska Imhof über die Akzeptanz des Landschaftsparks Binntal (Imhof 2018), die Arbeit über Identifikation mit dem Park im Naturpark Beverin von Rebecca Hunziker (Hunziker 2018) sowie thematisch ähnlich ausgerichtete Arbeiten über den Nationalpark Bayerischer Wald (Job et al. 2019) und den UNESCO Biosphärenpark Grosses Walsertal (Janoschek 2017). Auch die Tagung Parkforschung Schweiz vom 29. Oktober 2019 in Bern legte den Schwerpunkt auf das Thema «Akzeptanz von Parks und Schutzgebieten» (<https://naturwissenschaften.ch/organisations/parkforschung/110256-3.-tagung-parkforschung-schweiz>).

Methodische Grundlage für die vorliegende Befragung ist die Akzeptanzstudie des Landschaftsparks Binntal von Franziska Imhof. Imhof untersuchte die Akzeptanz in der ersten Betriebsphase 2012-2021. Ziel war, die relevanten Einflussfaktoren für Akzeptanz, Identifikation und Partizipation bei der lokalen Bevölkerung zu eruieren und Empfehlungen für die weitere Arbeit der Trägerschaft und des Parkmanagements abzuleiten. Der vorliegende Bericht fragt primär nach der Akzeptanz des Naturpark Beverin bei Ein- und Zweitheimischen.

1.2 Methodisches Vorgehen

Für die Akzeptanzbefragung der Bevölkerung im Naturpark Beverin wurden eine quantitative und eine qualitative Befragung angewendet.

1.2.1 Quantitative Befragung

Die quantitative Befragung konnte entweder mit einem schriftlichen Fragebogen (siehe Anhang) oder online beantwortet werden. Insgesamt wurden 1460 schriftliche Fragebögen mit Rücksendekuvert an sämtliche Haushalte und Betriebe im Naturpark Beverin verschickt. Darüber hinaus stand der Frage-

bogen auch online zur Verfügung. Auf die Umfrage wurde auf mehreren Kanälen hingewiesen: Pressemitteilungen, Newsletter, Webseite, Viamala Aktuell, Facebook und E-Mail. Für das Ausfüllen des Fragebogens wurde ein Zeitaufwand von maximal 20 Minuten einkalkuliert. Vor der effektiven Umfrage wurde ein Pretest durchgeführt. Insgesamt gingen 200 Rückmeldungen ein, davon 135 per Post und 65 online.

Die Umfrage beansprucht keine statistische Repräsentativität und ist deshalb mit Bedacht zu interpretieren. Sie ergibt aber ein Stimmungsbild der Einheimischen und Zweitheimischen, die sich für das Parkgeschehen interessieren. Aus den Erkenntnissen der Umfrage lassen sich Empfehlungen herauslesen, die dem Team des Naturpark Beverin in seiner zweiten Betriebsphase von Nutzen sind.

Die einzelnen Fragen lauteten:

- Wie gut wissen Sie über den Naturpark Beverin Bescheid?
- Wie informieren Sie sich über den Naturpark?
- Was bewirkt der Naturpark Beverin Ihrer Einschätzung nach?
- Wird der Park in den Teilregionen Safiental, Schams, Rheinwald und Tschappina unterschiedlich wahrgenommen?
- Wie werden die Arbeit des Naturparks und der direkte Nutzen für die Bevölkerung beurteilt?
- Wie gross ist das persönliche Engagement und die persönliche Haltung dem Naturpark gegenüber?
- Wie haben Sie im 2011 abgestimmt und wie würden Sie heute abstimmen?
- Welche Erwartungen wurden nicht erfüllt und welche Wünsche haben Sie an den Naturpark?

1.2.2 Qualitative Befragung

Parallel zur quantitativen Befragung wurden im Herbst 2019 im Rahmen einer Masterarbeit von Giulia Balmer an der ZHAW qualitative Interviews mit sieben ausgewählten Akteur*innen der Region durchgeführt. Die qualitativen Interviews zur Akzeptanz des Naturpark Beverin sind nicht eigentlicher Bestandteil dieses Berichts, sie fliessen aber partiell in die Interpretation der Ergebnisse ein. Durch diese Masterarbeit ist es möglich, die Stimmung in der Parkbevölkerung punktuell noch zu vertiefen. Die Masterarbeit «Zur Akzeptanz der Regionalen Naturpärke Parc Ela & Beverin – Die Sicht regionaler Akteur*innen» von Giulia Balmer (2020) liegt als separater Bericht vor und wird dem Naturpark Beverin zur Verfügung gestellt.

2 Ergebnisse

Die Auswertung der Umfrage erfolgte mehrheitlich als Grafik mit erläuterndem Fliesstext, bei einfachen Zusammenhängen wurde auf eine Grafik verzichtet. Die individuellen Antwortmöglichkeiten («Sonstiges» oder «Anderes») wurden thematisch gruppiert und zusammengefasst.



Abbildung 1: Umfrage-Teilnehmende nach Hauptwohnsitz

Die grosse Mehrheit (84%) der an der Umfrage beteiligten Personen hat den Hauptwohnsitz im Naturpark Beverin. Nur 5% aller Teilnehmenden haben einen Zweitwohnsitz im Naturpark Beverin, somit haben sich nur 12 Zweitheimische an der Umfrage beteiligt.

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Fragen erläutert und interpretiert.

2.1 Informationsstand

Frage 1: Wie gut wissen Sie über den Naturpark Beverin Bescheid?

Diese Frage zielte darauf ab, den Wissensstand der Bevölkerung über den Naturpark und seine Tätigkeiten herauszufinden (Abbildung 2). Hier geben 68% der Befragten an, sie seien gut bis sehr gut über die Tätigkeiten des Naturpark Beverin informiert («Trifft ziemlich zu» bzw. «Trifft völlig zu»). Nicht ganz so hoch ist die Zustimmung bei der Frage, wie gut man über die Parkziele Bescheid wisse (knapp 57%). Der Grund dürfte darin liegen, dass Ziele schwieriger zu vermitteln sind als konkrete Tätigkeiten. 22% der Befragten konnten sich nicht für eine eindeutige Antwort entscheiden («Trifft teilweise zu»), bei den Zielen das Naturparks waren es 26%. Gesamthaft betrachtet kann der Informationsstand auf Grund der Antworten als gut bezeichnet werden.

Wissen über Tätigkeiten und Ziele des Parks

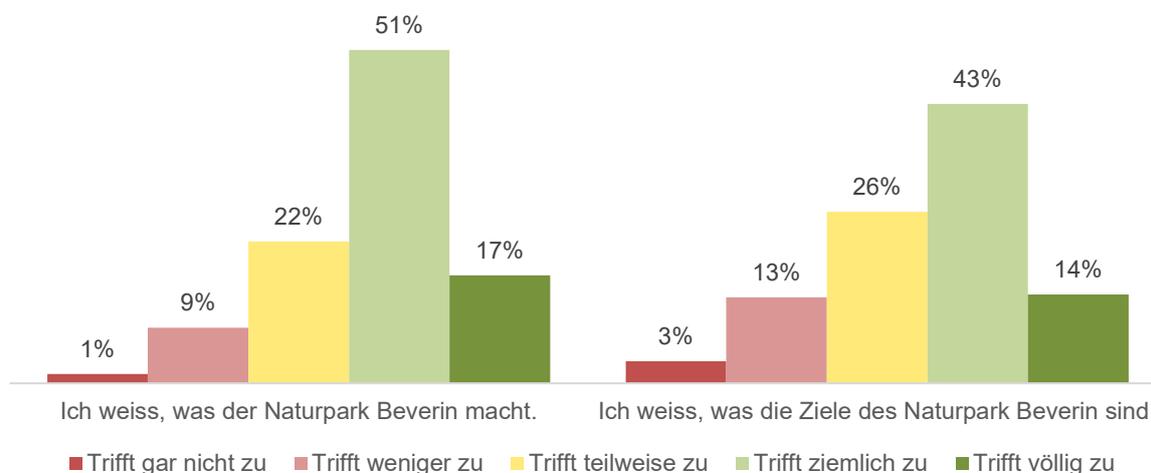


Abbildung 2: Wissen über Tätigkeiten und Ziele des Parks

2.2 Informationskanäle

Frage 2: Wie erhalten Sie Informationen über den Naturpark Beverin?

Wie sich die Befragten über den Naturpark informieren, ist für das Parkmanagement im Hinblick auf zukünftige Anpassungen bei der Kommunikation von grossem Interesse. Dabei ist davon auszugehen, dass die Social Media, die aktuell mit 15.5% noch eine eher untergeordnete Rolle spielen, in Zukunft vermutlich eine grössere Bedeutung haben werden.

Über 70% nennen den Print-Newsletter Viamala Aktuell, der an sämtliche Haushalte verschickt wird, als Informationsquelle. Prospekte wurden von 48% der Befragten, Veranstaltungen/Exkursionen und Veranstaltungsplakate von je 38% und die Tourismusinformationen von 30% genannt. Bemerkenswert hoch ist der Anteil der Befragten, die sich ihr Wissen aus dem direkten Kontakt mit den Mitarbeiter*innen des Naturparks holen (54%). Offenbar besteht zwischen dem Parkteam und der Bevölkerung ein aktiver und breiter Austausch. 27% sind aktiv in Projekte involviert und halten sich so auf dem Laufenden und 21% nannten die Mitgliederversammlung als Informationsquelle.

Informationskanäle Naturpark Beverin

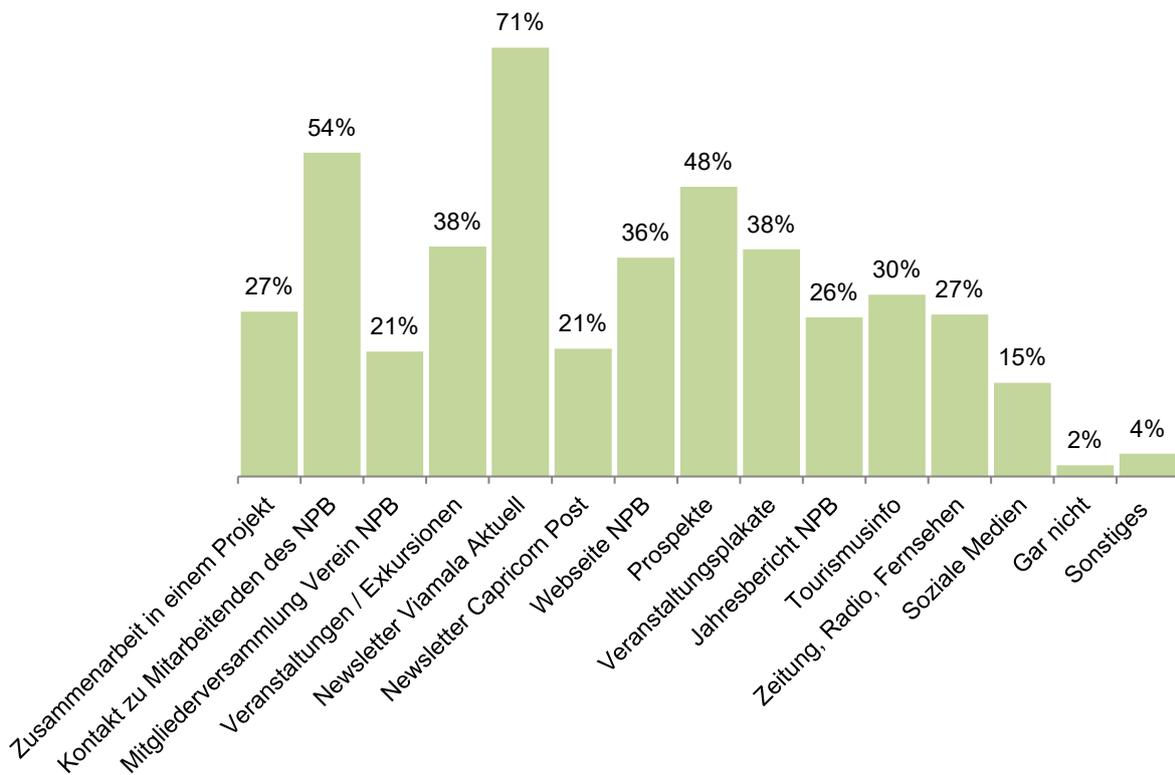


Abbildung 3: Informationskanäle

2.3 Wirkung des Naturparks

Frage 3: Was bewirkt Ihrer Meinung nach der Naturpark Beverin?

Hier hatten die Befragten die Möglichkeit, die konkrete Wirkung der Tätigkeit des Naturpark Beverin auf den Alltag im Parkgebiet zu beurteilen. Von Interesse war einerseits, wie die Befragten die Tätigkeit des Naturparks einstufen und andererseits, ob sich Bedenken vor der Errichtung des Naturparks in der ersten Betriebsphase bewahrheitet haben (Abbildung 4).

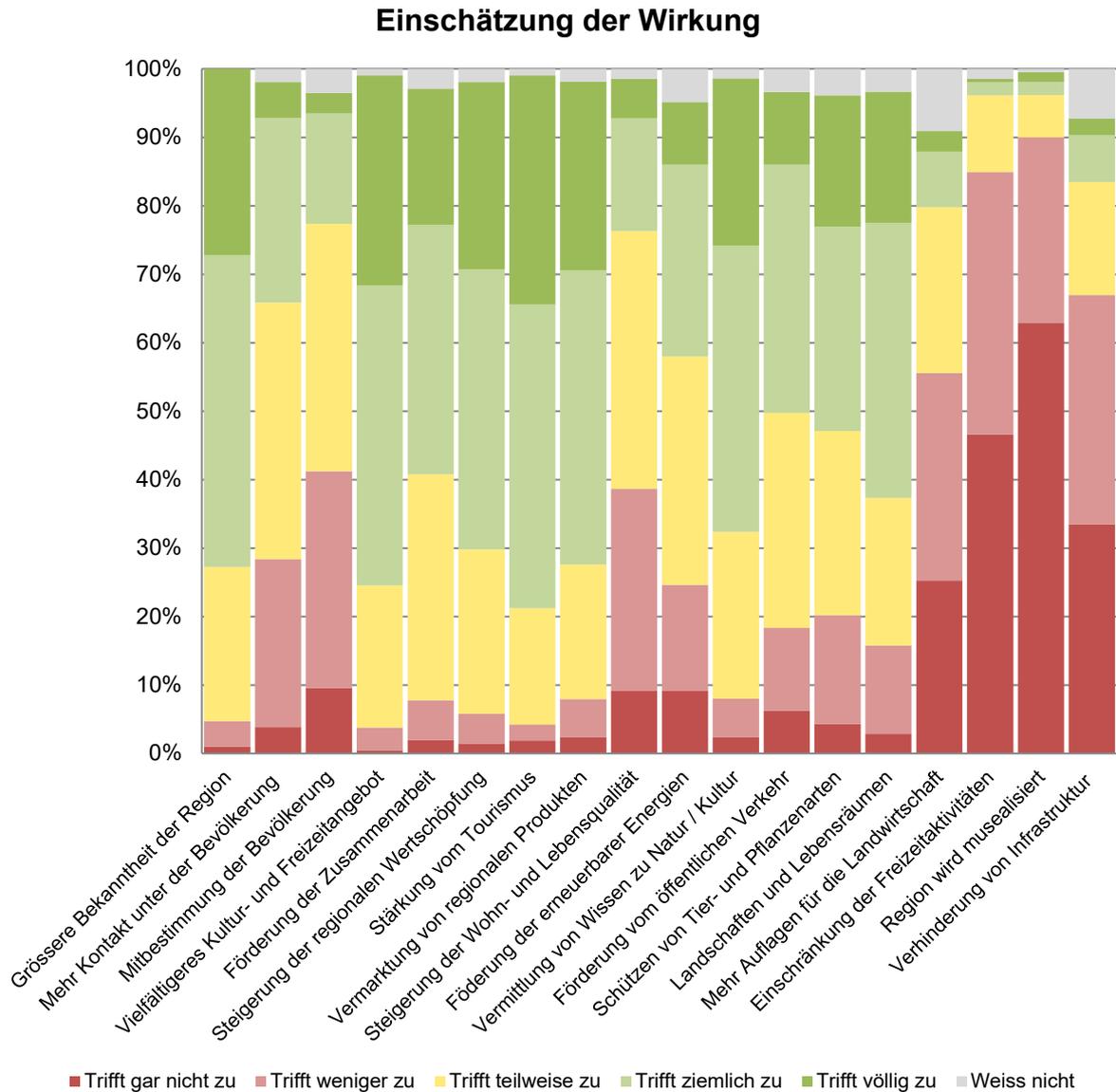


Abbildung 4: Wirkungen des Naturpark Beverin auf einzelnen Bereiche

Betrachtet man Abbildung 4, fällt bei vielen Fragen die grosse Zustimmung auf, was die Wirkung des Naturparks betrifft. Bei «Grössere Bekanntheit der Region» antworteten 73% mit «Trifft völlig zu» bzw. «Trifft ziemlich zu», bei «Stärkung vom Tourismus» waren es sogar 78%. Sehr hohe Werte erreichten auch «Vielfältigeres Kultur- und Freizeitangebot (74%)», «Steigerung der regionalen Wertschöpfung» (68%) und «Bessere Vermarktung von regionalen Produkten» (70%). Eine breite Zustimmung zeigte sich auch bei den Auswirkungen bezüglich «Vermittlung von Natur und Kultur» (66%) bzw. der «Aufwertung von Landschaften und Lebensräumen» (60%). Wenig Auswirkung erkannten die Befragten bei allfälligen Einschränkungen, wie sie im Vorfeld der Parkgründung diskutiert wurden («Mehr Auflagen für die Landwirtschaft», «Einschränkung der Freizeittätigkeiten», «Region wird musealisiert»). Offensichtlich haben sich die Befürchtungen nicht bewahrheitet. Auffällig sind die Antworten zu den Fragen «Mitbestimmung der Bevölkerung», «Steigerung der Wohn- und Lebensqualität» und «Mehr Kon-

takt zur Bevölkerung», wo die Anteile «Trifft gar nicht zu» und «Trifft weniger zu» recht hoch sind. Generell die Lebensqualität zu steigern ist denn auch ein hoher Anspruch an einen Naturpark. Den höchsten Anteil «Weiss nicht» weisen die Antworten zu den Auflagen für die Landwirtschaft und Verhinderung von Infrastrukturbauten auf.

2.4 Haltung zum Naturpark im Safiental, Schams, Sufers und Tschappina

Frage 4: Der Naturpark Beverin umfasst mit dem Safiental, dem Schams, Tschappina und Sufers Talschaften mit unterschiedlicher Geschichte. Wie wird der Park in den einzelnen Regionen wahrgenommen?

Die Frage zielt darauf ab, die Haltung der Bevölkerung zum Park in den einzelnen Regionen oder Talschaften im Naturpark-Perimeter zu erfahren. Für das Zusammenleben und die Identifikation mit dem Naturpark ist es wichtig, dass sich die einzelnen Parkregionen gleichermassen ernstgenommen fühlen und ein Austausch zwischen den Regionen stattfindet.

Generell herrscht die Meinung vor, dass der Park durchaus eine gewisse Intensivierung im Austausch zwischen den Regionen bewirkt hat, wie aus der folgenden Abbildung ersichtlich ist: Für 44% der Befragten trifft dies völlig oder teilweise zu, während 16% dies verneinen. Anders sieht es bei der Frage aus, ob die verschiedenen Angebote des Naturpark Beverin wie beispielsweise Veranstaltungen, Arbeitsgruppen, Projekte, Exkursionen u.ä. in anderen Regionen genutzt würden. Hier sind 57% der Meinung, das treffe gar nicht oder weniger zu, und 16% bejahen die Frage («Trifft völlig zu» bzw. «Trifft ziemlich zu»), für 26% der Befragten trifft dies teilweise zu. Bei der Frage, ob man stolz darauf sei, im Naturpark Beverin zu Hause zu sein, antworteten 31% mit «Trifft völlig zu» und 21% mit «Trifft ziemlich zu», für 27% trifft das weniger oder überhaupt nicht zu. Für den Zusammenhalt im Park spielt auch die Frage eine Rolle, wie zufrieden die Menschen in den einzelnen Regionen mit der Projektaktivität des Parks sind. 50% der Befragten glaubt, dass in der eigenen Talschaft genügend Projekte umgesetzt werden («Trifft ziemlich zu» bzw. «Trifft völlig zu»), 19% haben dazu ihre Zweifel («Trifft weniger» oder «trifft gar nicht zu»).

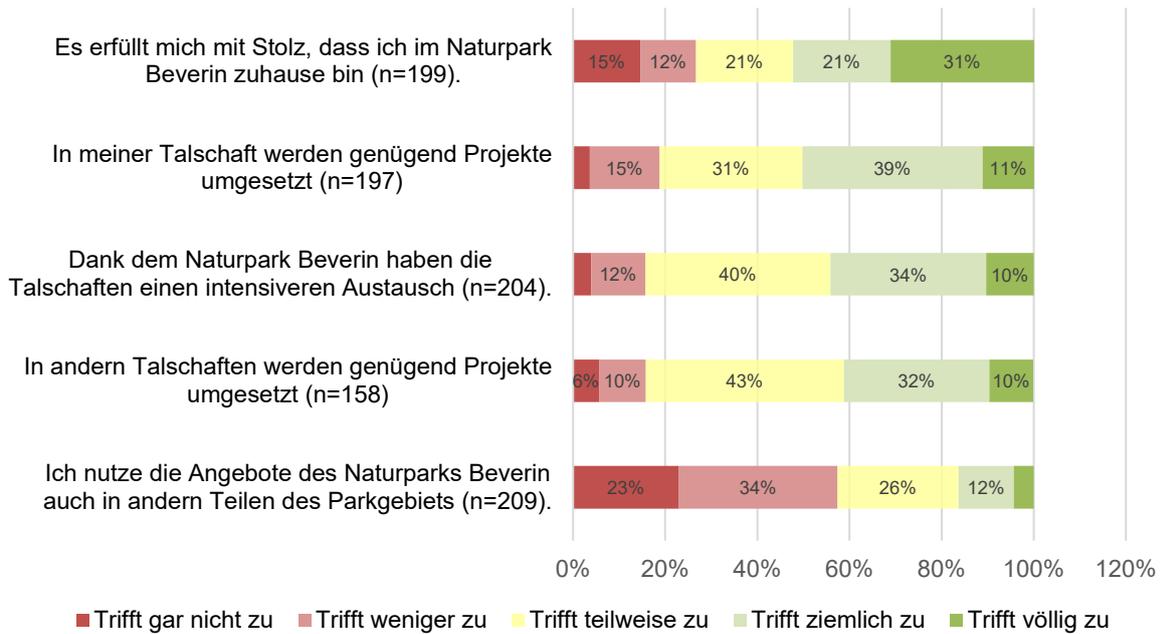


Abbildung 5: Haltung zum Naturpark

Wie sieht die Wahrnehmung nun in den einzelnen Regionen aus? Wie gross sind die Projektzufriedenheit oder der Stolz über den Naturpark im Safiental, in Tschappina, im Schams und in Sufers? Die Antworten sind aufschlussreich und geben sehr wohl eine Tendenz an.

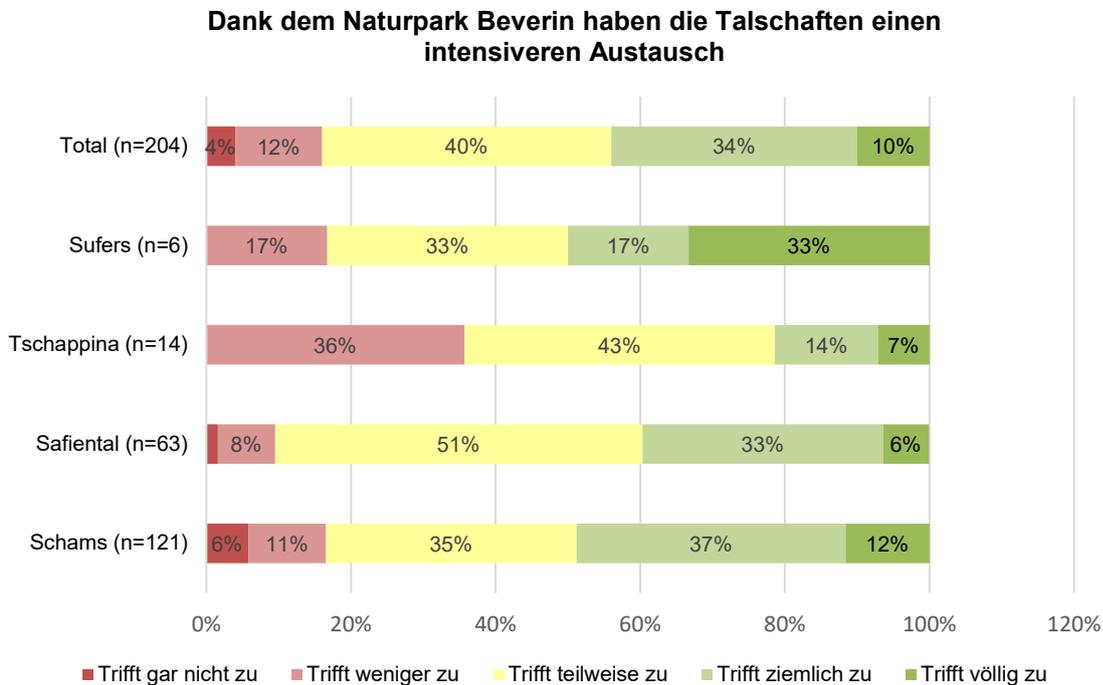


Abbildung 6: Intensiverer Austausch in den Talschaften durch den Naturpark?

Gemäss Umfrage hat sich der Austausch innerhalb der Regionen unterschiedlich entwickelt. Die grösste Zustimmung fand die Frage in Sufers, wo 33% mit «Trifft völlig zu» antworteten. In Tschappina dagegen antworteten 36% mit «Trifft weniger zu».

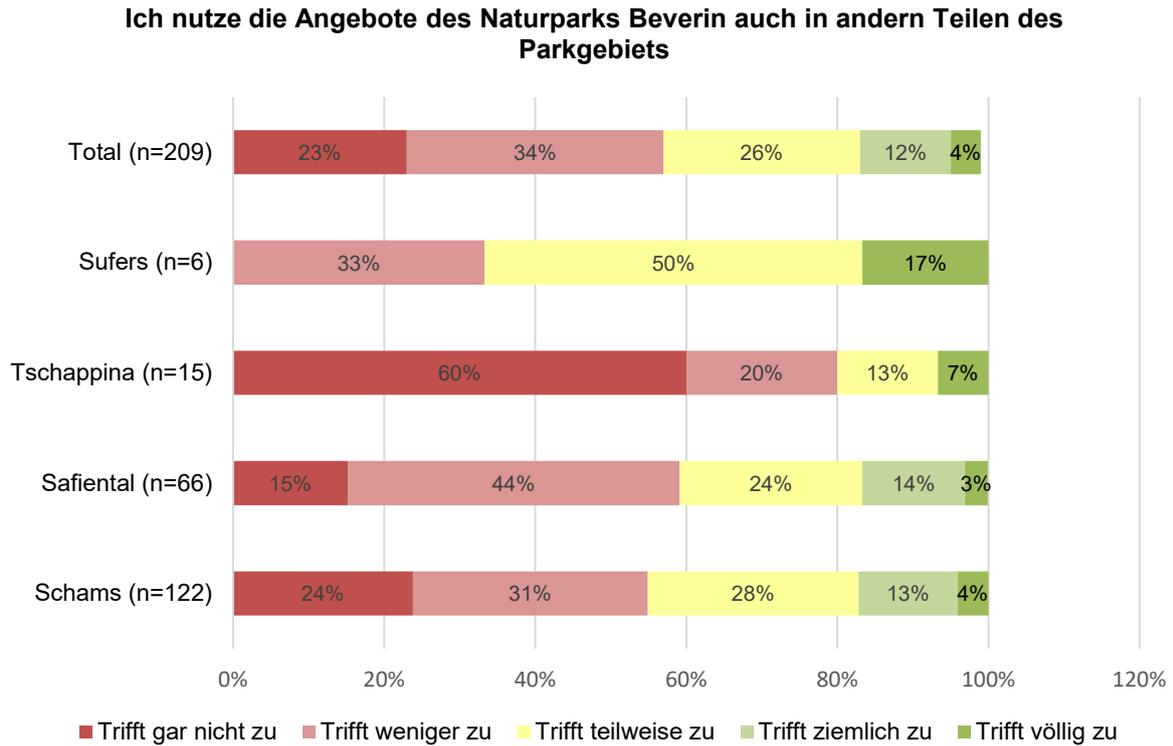


Abbildung 7: Nutzung von Angeboten in anderen Teilen des Parkgebiets

Offenbar wenig genutzt wird die Möglichkeit, Angebote des Naturparks in anderen Teilen zu nutzen. Das lässt sich zweifellos auch mit den langen Fahrdistanzen erklären.

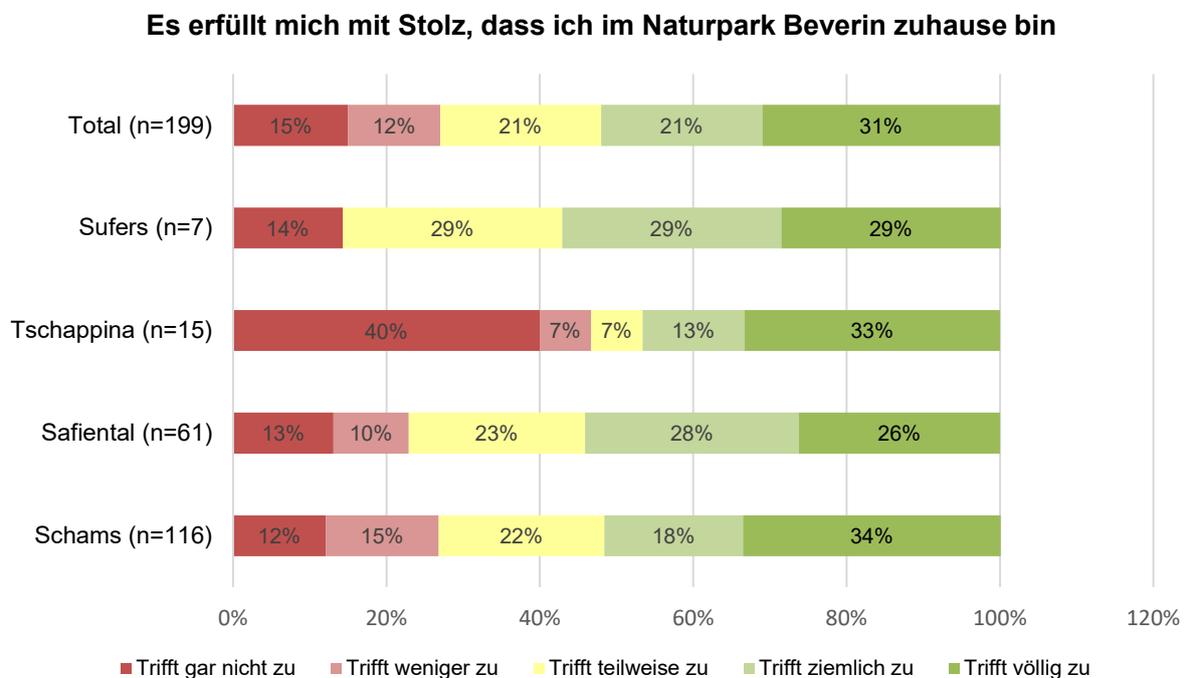


Abbildung 8: Stolz Naturparkbewohner*innen?

Bei der Aussage «Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich im Naturpark Beverin zuhause bin» liegt der Anteil derer, für die das gar nicht oder weniger zutrifft, in Tschappina bedeutend höher als in den übrigen

Regionen (47%). Andererseits empfinden 46% der Antwortenden von Tschappina Stolz, im Park Beverin wohnhaft zu sein. Der Anteil der Unentschlossenen («Trifft teilweise zu») ist in Tschappina bedeutend kleiner als in den übrigen Regionen. Den höchsten Wert betreffend Stolz wird in Sufers erreicht (58%), knapp gefolgt vom Safiental, wo für 54% trifft die Aussage ziemlich bis völlig zutrifft.

Die Abbildungen 9 und 10 geben Aufschluss darüber, wie die Bewohner*innen der einzelnen Talschaften die Umsetzung von Projekten beurteilen: Wird genug in meiner Talschaft gemacht und werden auch genügend Projekte in den anderen Talschaften umgesetzt?

In meiner Talschaft werden genügend Projekte umgesetzt



Abbildung 9: Werden in der eigenen Talschaft genügend Naturpark Projekte umgesetzt?

In andern Talschaften werden genügend Projekte umgesetzt

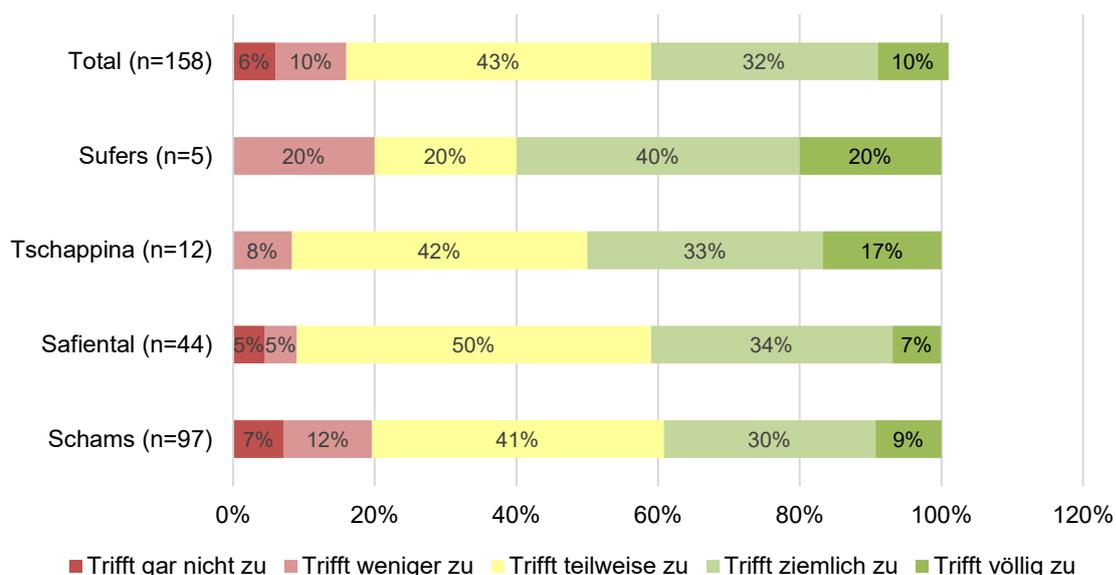


Abbildung 10: Werden in der eigenen Talschaft genügend Naturpark Projekte umgesetzt?

2.5 Beurteilung der Arbeit des Vereins

Frage 5: Wie beurteilen Sie die Arbeit des Naturpark Beverin?

Aufschlussreich für das Stimmungsbild und für die Akzeptanz des Naturparks ist die Frage, wie die konkrete Arbeit des Naturpark Beverin eingeschätzt wird (Abbildung 11).

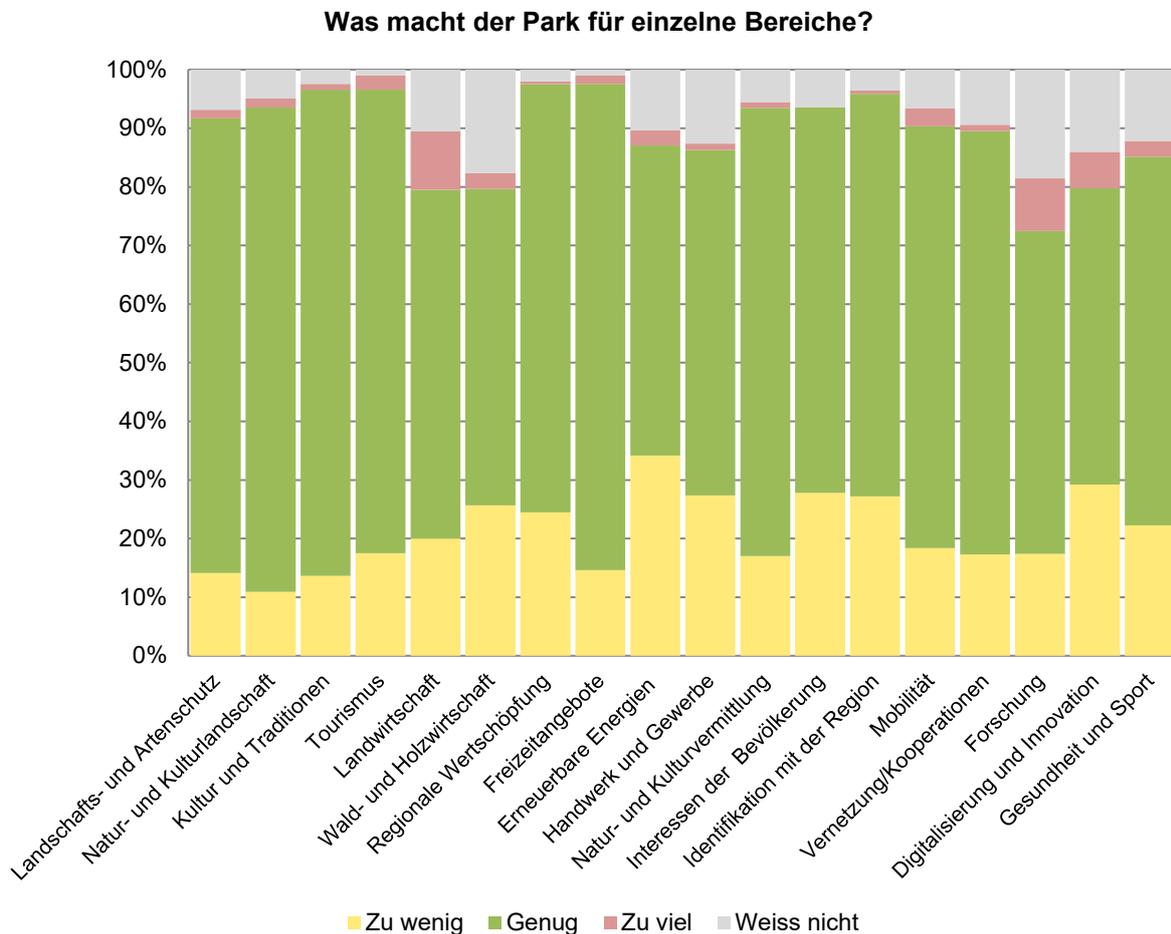


Abbildung 11: Tätigkeit und Wirkung für einzelne Bereiche

Hier hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, zwischen «zu wenig», «genug», «zu viel» und «weiss nicht» zu antworten und damit ihre Aussage zu werten. «Genug» wird in den Augen der Befragten für den Landschaftsschutz (77%), die Pflege von Natur- und Kulturlandschaft (83%), Kultur und Tradition (83%), Regionale Wertschöpfung (73%), Freizeitangebote (83%), Natur- und Kulturvermittlung (76%), Mobilität (72%) und Vernetzung/Kooperationen (72%) unternommen. In einigen Bereichen wird gemäss Umfrage noch zu wenig gemacht, so bei Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (34% der Antworten), Digitalisierung und Innovation (29%), Interessen der Bevölkerung und Identifikation mit der Region, Handwerk und Gewerbe (je 27%), Wald- und Forstwirtschaft (26%) sowie für die regionale Wertschöpfung. Es gibt aber auch Bereiche, wo in den Augen einiger Befragter zu viel gemacht wird, so bei der Landwirtschaft (10%), der Forschung (9%) und der Digitalisierung / soziale Innovation (6%). Anzuführen ist, dass hier jeweils auch der Anteil von «Weiss nicht» eher hoch war.

2.6 Beitrag von anderen zum Gelingen des Naturparks

Frage 6: Wieviel können folgende Berufsgruppen, Ämter und Institutionen zum Gelingen des Naturpark Beverin beitragen?

Ein Naturpark ist auf die Kooperation mit Ämtern, Institutionen, Organisationen, Betrieben und Vereinen angewiesen. Frage 6 wollte deshalb wissen, wie die Bevölkerung die Rolle der einzelnen Partner einschätzt.

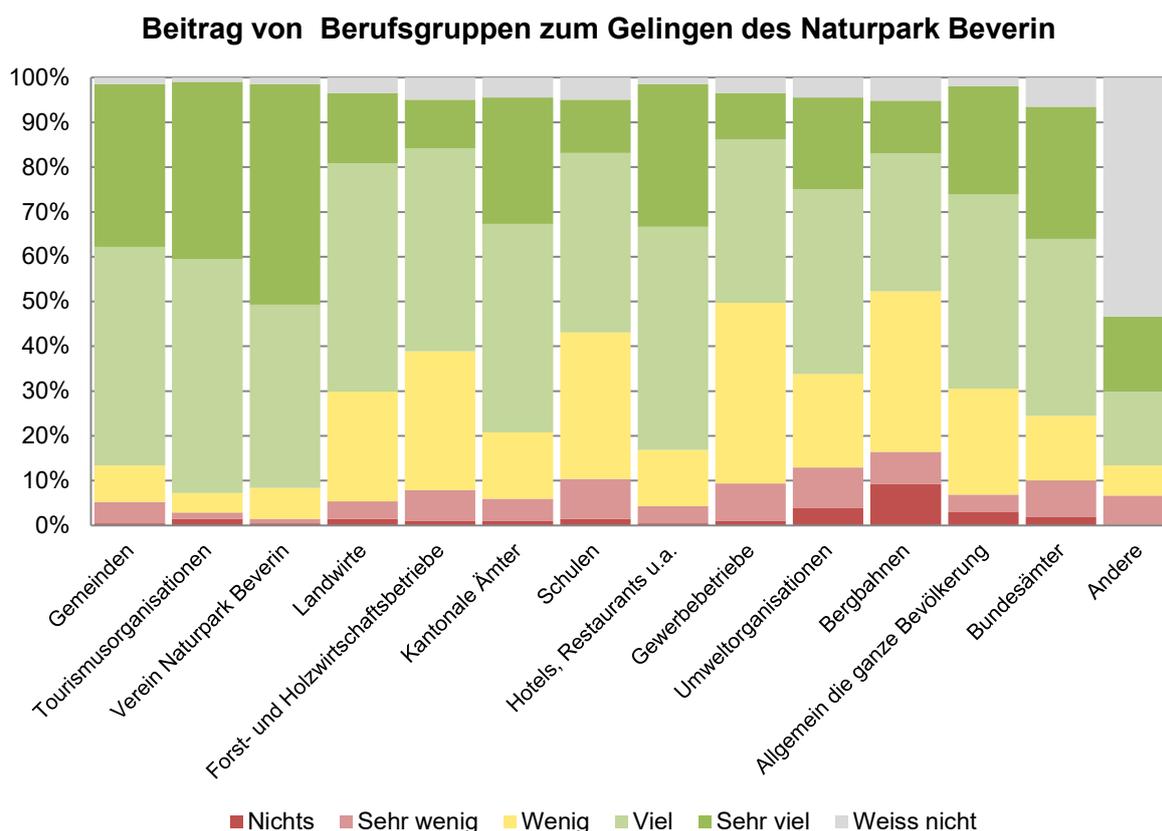


Abbildung 10: Beitrag von Berufsgruppen, Ämtern und Organisation

Abbildung 10 zeigt, dass die befragten Personen die Wirkung der einzelnen Branchen und Organisationen mehrheitlich als gross bis sehr gross (tragen «viel» bis «sehr viel» bei) beurteilen. Besonders stark gilt dies für die Gemeinden (85%), die Tourismusorganisationen (92%) und den Verein Naturpark Beverin (90%). Hoch eingestuft wird auch die Bedeutung der Restaurants und Hotelbetriebe (81%), der der Umweltorganisationen (62%), der Bundesämter (69%) sowie der Bevölkerung als Ganzes (67%). Etwas tiefer eingeschätzt werden das Gewerbe (47%), die Forst- und Holzwirtschaft (56%), die Schulen (52%) und die Bergbahnen. Bei den Bergbahnen sind fast 10% der Meinung, sie würden überhaupt nichts zum Gelingen des Naturparks beitragen, eine Einschätzung, die sich mit der geringen Anzahl Bergbahnen im Parkgebiet erklären lässt. Die Zusammenstellung zeigt einerseits die Wichtigkeit der einzelnen Gruppierung für den langfristigen Erfolg des Naturparks, sie gibt aber auch gute Hinweise, wo die Zusammenarbeit in den Augen der Befragten noch verstärkt werden könnte, so

bei der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, dem Gewerbe und den Schulen und auch bei der Zusammenarbeit mit den Umweltorganisationen.

2.7 Einschätzung des persönlichen Nutzens

Frage 7: Wie gross schätzen Sie Ihren persönlichen Nutzen durch den Naturpark Beverin ein?

Ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Akzeptanz und damit für den Erfolg eines Naturparks dürfte die Frage nach dem persönlichen Nutzen sein, den sich eine Jede und ein Jeder davon versprechen. Das Spektrum der individuellen Antworten ist – wenig überraschend – sehr breit.

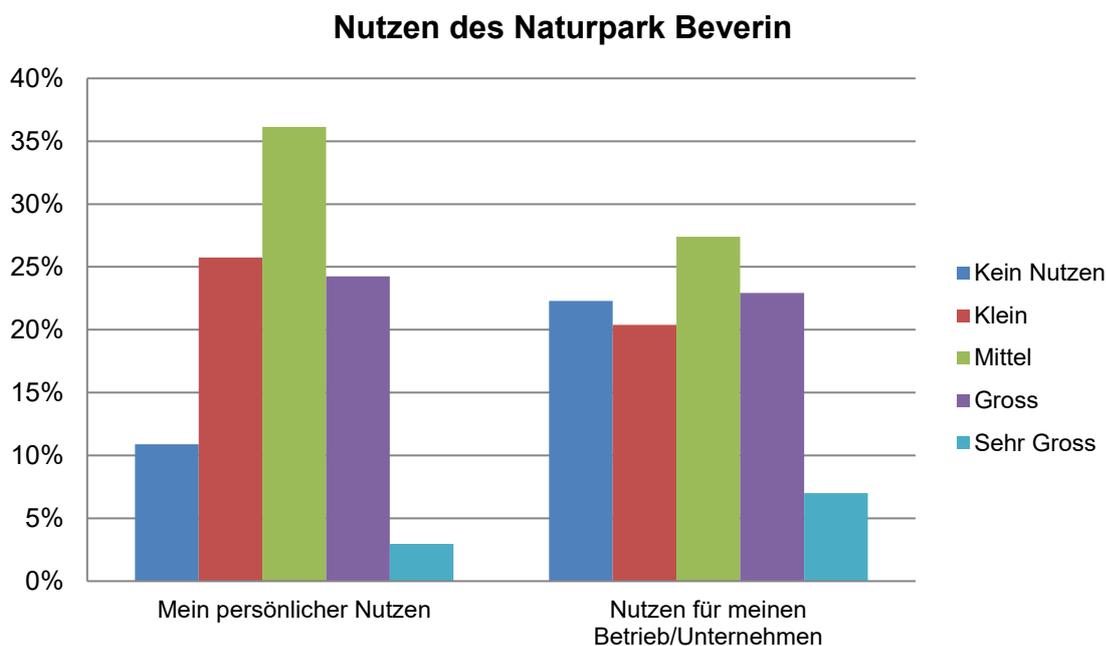
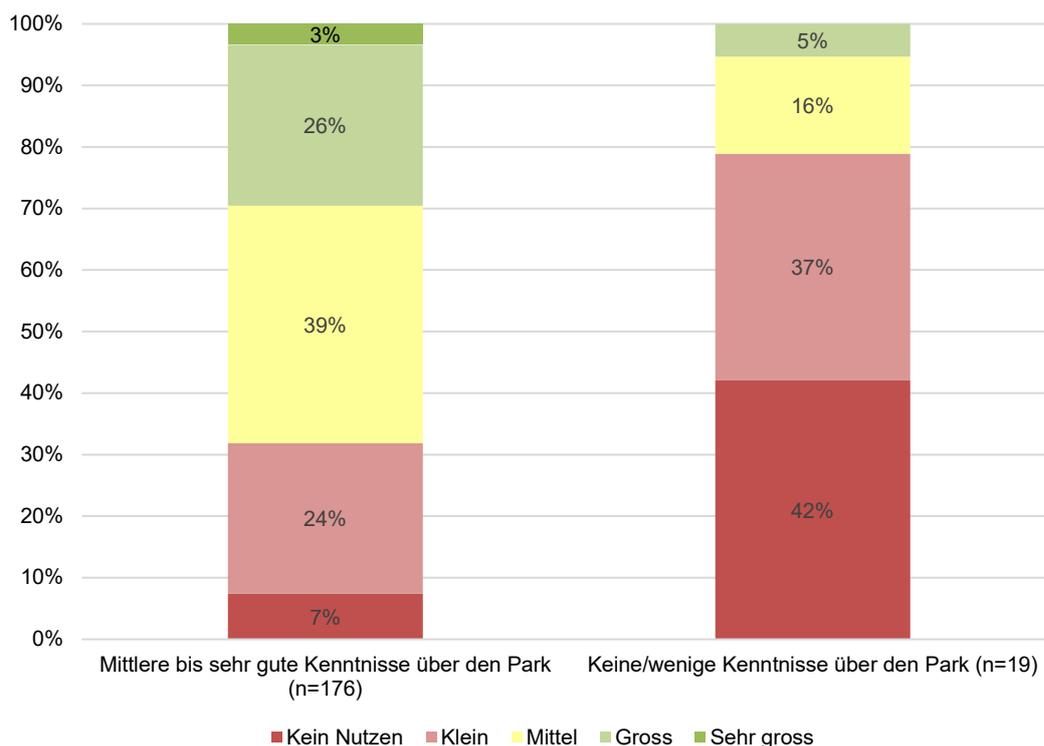


Abbildung 11: Persönlicher oder betrieblicher Nutzen durch den Naturpark

27% der antwortenden Personen sehen im Naturpark einen grossen bis sehr grossen persönlichen Nutzen. Den Nutzen für den Betrieb bezeichnen 30% als gross oder sehr gross. Der Anteil an Befragten, die keinen oder nur einen kleinen Nutzen erkennen können, ist aber etwas höher: beim persönlichen Nutzen sind dies 36%, beim betrieblichen Nutzen 42%.

Zusätzlich wurde ausgewertet, wie die Einschätzung des persönlichen Nutzens mit der Frage korreliert, wie gut die Befragten über den Park informiert sind. Bei den 19 Personen, die angegeben haben, keine oder wenig Kenntnisse über den Park zu haben, sehen auch 79% keinen oder nur einen geringen Nutzen, und 5% sind der Ansicht, der Park bringen ihnen einen grossen Nutzen. Von den Personen mit mittleren bis sehr guten Kenntnissen über den Naturpark sind 29% der Meinung, der Park bringe ihnen viel bis sehr viel. Interessant ist, dass bei der Gruppe der gut Informierten aber 39% der Ansicht sind, der Park bringe für sie nur einen mittleren Nutzen (Abbildung 12).

Wie gross schätzen Sie Ihren persönlichen Nutzen durch den Naturpark Beverin ein?**Abbildung 11: Korrelation Kenntnis des Naturparks und persönlicher Nutzen**

Einige Betriebe aus Tourismus, Gewerbe und Landwirtschaft geben an, Nutzen aus der Zusammenarbeit mit dem Naturpark zu ziehen. Dazu gehören etwa Betriebe, die an einem PRE Projekt beteiligt sind wie beispielsweise die Sennerei Andeer. Erwähnt werden in der Befragung auch die persönliche und finanzielle Unterstützung durch den Naturpark. Einige Pensionen, Kleinhotels, Ferienwohnungsbesitzer*innen und Agrotourismusanbieter*innen sprechen von höheren Frequenzen, was sich positiv auf den Verkauf von lokalen Produkten auswirkt. Als nützlich betrachtet werden auch zusätzliche touristische Angebote, Exkursionen, Veranstaltungen, Arbeitseinsätze, Kurse und die Zusammenarbeit mit Schulen.

2.8 Engagement für den Naturpark

Frage 8: Wie engagieren Sie sich im Naturpark Beverin?

Ein möglicher Gradmesser für die Akzeptanz eines Naturparks ist das persönliche Engagement. Viele Personen sind aus beruflichen oder familiären Gründen zeitlich kaum in der Lage, sich stärker aktiv für den Naturpark zu engagieren. Das häufigste «Engagement» ist denn auch eher ein passives, nämlich der Besuch von Veranstaltungen des Naturparks (55%). Anzumerken ist, dass möglicherweise nicht allen Befragten klar war, was effektiv eine Veranstaltung des Naturparks oder allenfalls eines anderen Veranstalters war. Die zweithäufigste Angabe war das Engagement in anderen Vereinen der Region (40%). 29% der Antwortenden sind Mitglied des Vereins Naturpark Beverin und 17% engagieren sich

nicht für die Belange des Naturparks. Als weitere Formen persönlichen Engagements wurden genannt: Kommunikation mit Gästen / Kunden, PRE-Safiental, Zusammenarbeit mit Schule, Vorstandsmitgliedschaft Tourismus, Hüttenwart, Heimatmuseum, Verein Averserstrasse, Ausbildung Parkführer, Unterhalt Wanderwege.

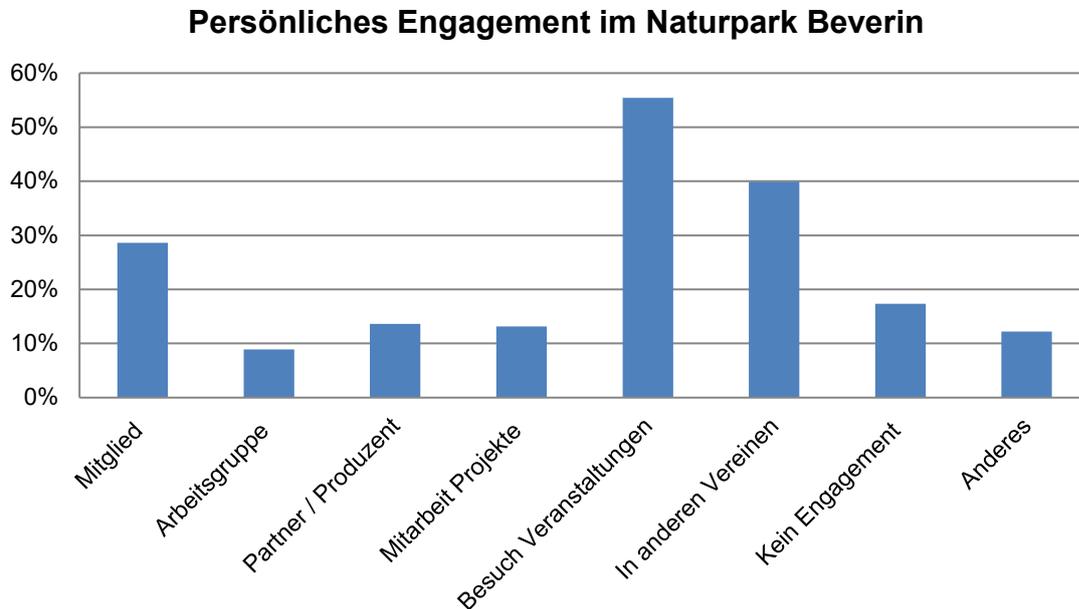


Abbildung 123: Art des persönlichen Engagements für den Naturpark Beverin

2.9 Persönliche Einstellung zum Naturpark

Frage 9: Wie stehen Sie persönlich zum Naturpark Beverin

40% der Befragten unterstützten den Park aktiv, weitere knapp 48% sind gemäss Umfrage ebenfalls für den Park, unterstützen ihn aber nicht aktiv. Somit stehen 87% der Befragten ideell hinter dem Park, 11% nehmen eine gleichgültige Haltung ein («weder für noch gegen den Park») und nur 2% sprechen sich explizit gegen den Park aus (Abbildung 14).

Persönliche Einstellung zum Naturpark Beverin

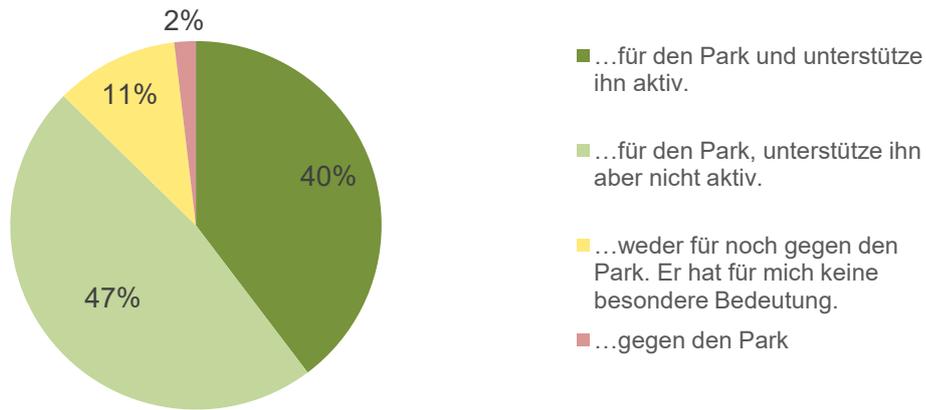


Abbildung 14: Persönliche Einstellung zum Naturpark Beverin

Die Einstellung zum Naturpark ist nur in geringem Mass vom Wissen über den Park beeinflusst (Abbildung 15). Personen, die keine bis wenig Kenntnisse über den Park zu haben, sind zu 95% für den Park und 37% unterstützen ihn aktiv. Niemand ist gegen den Park, und nur für 5% hat er keine Bedeutung. Bei den Personen, die mittlere bis sehr gute Kenntnisse über den Naturpark haben, sind 87% für den Park, 40% unterstützen ihn auch aktiv, 2% sind gegen den Park.

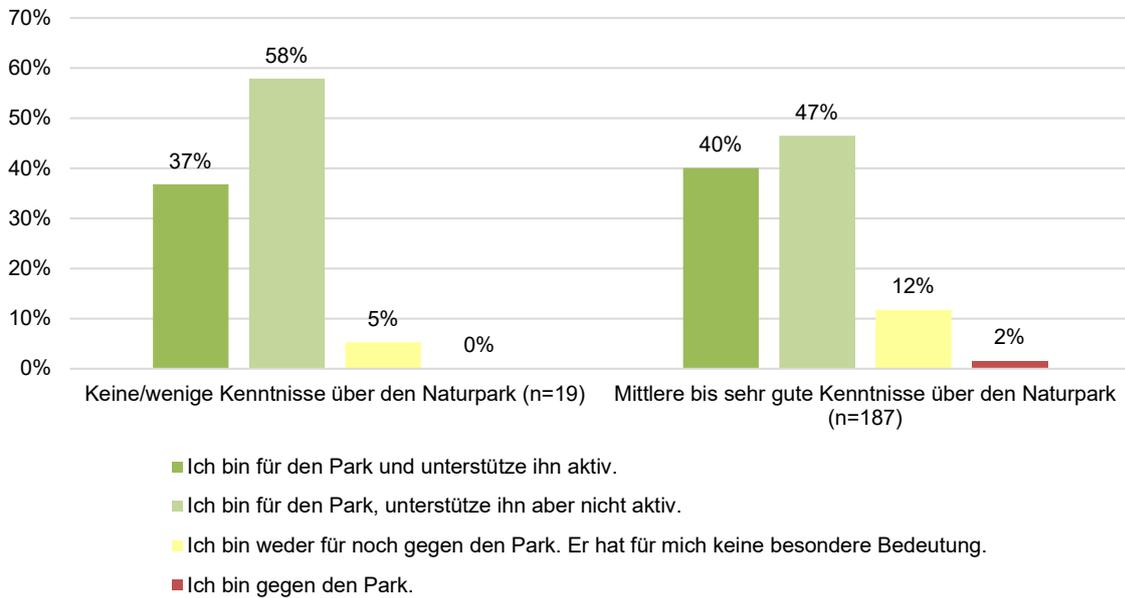


Abbildung 135: Vergleich von Einstellung und Wissen über den Naturpark

Ebenfalls keine signifikanten Unterschiede gibt es bei der Kombination von persönlichem Nutzen und der Einstellung zum Naturpark, wie folgende Grafik veranschaulicht. 89% der Personen, welche keinen bis einen kleinen Nutzen des Naturparks sehen, und 88% der Personen, die einen mittleren bis sehr grossen Nutzen sehen, sind für den Naturpark.

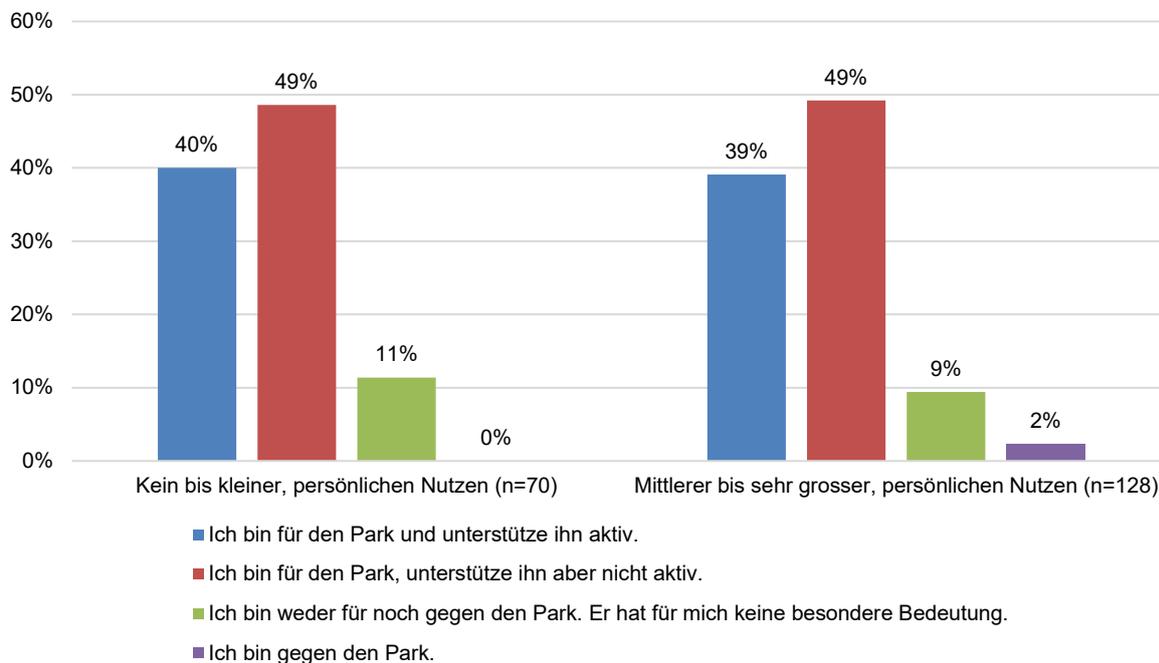
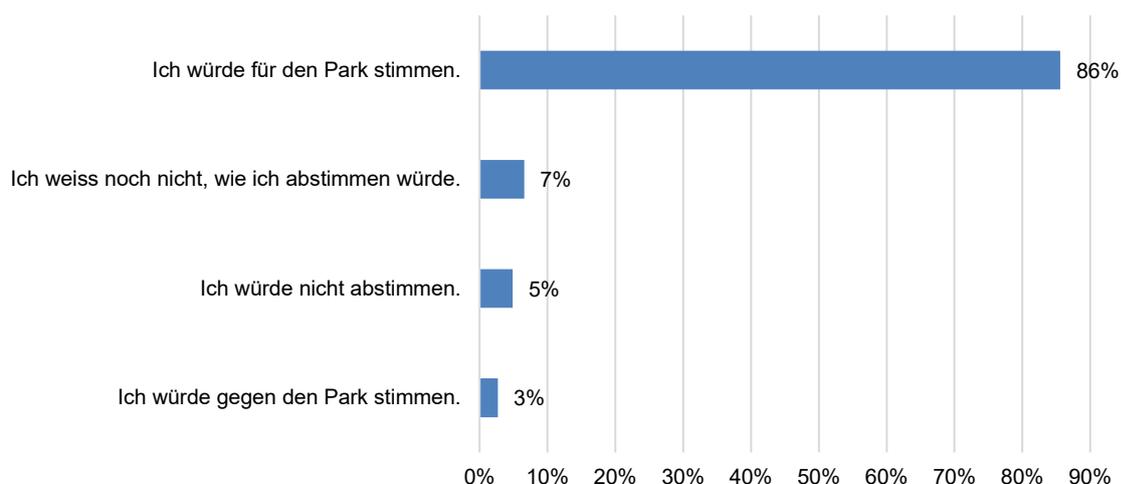


Abbildung 14: Nutzen des Naturparks und Einstellung

2.10 Abstimmung für oder gegen Naturpark?

Fragen 10 und 11: 2011 haben die Gemeinden darüber befunden, ob Sie sich am Betrieb des Naturpark Beverin bis 2022 beteiligen. Wie haben Sie damals abgestimmt? Wie würden Sie heute abstimmen?

Eine klare Mehrheit (63%) hatte sich im 2010 für den Park ausgesprochen und nur knapp 4% waren dagegen. Mehr als ein Viertel hat damals nicht abgestimmt, sei es, dass sie noch nicht stimmberechtigt waren, nicht im Park wohnten oder aus anderen Gründen nicht teilnahmen. Sehr deutlich ist die Haltung im Falle einer erneuten Abstimmung. Danach würden 86% der befragten einheimischen und stimmberechtigten Personen Ja sagen und nur knapp 3% wären explizit dagegen. 7% sind sich noch nicht sicher, wie sie abstimmen würden.

Wie würden Sie heute über den Park abstimmen (n=183)?**Abbildung 17: Hypothetische Abstimmung 2019 – Für oder gegen den Naturpark?****2.11 Erwartungen und Wünsche**

Die Umfrage bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, bei einzelnen Fragen individuelle Kommentare anzufügen. Teilweise erfolgten Rückmeldungen zusätzlich zum Fragebogen in Form von Briefen an das Naturparkmanagement mit Verweis auf die Umfrage. Dadurch wird die quantitative Umfrage um eine qualitative Komponente ergänzt, die es erlaubt, die Grundstimmung in der Bevölkerung noch etwas besser auszuloten und Kritik, Anregungen und Wünsche für die weitere Arbeit des Naturparks abzuholen.

Viele der individuellen Rückmeldungen waren sehr konkret – etwa der Vorschlag für neue touristische Angebote –, andere blieben eher vage und verallgemeinernd («zu teuer» das Ganze, «zu viel Papier», «mehr Wertschöpfung»). Dabei konnten sich die Wortmeldungen auch widersprechen: für die einen sind die Landwirte die hauptsächlichen Nutzniesser des Naturparks, für andere erhalten sie zu wenig Wertschätzung. Um das breite Spektrum der Meinungen übersichtlicher zu machen, wird es vereinfacht und in den Themengruppen «Natur und Landschaft», «Tourismus und Freizeit», «Landwirtschaft und Gewerbe», «Energie und Mobilität», «Bildung und Vermittlung», «Parkmanagement und Kooperationen» sowie «Kommunikation und Einbindung der Bevölkerung» zusammengefasst. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass nicht allen Befragten klar war, was ein Naturpark überhaupt kann und was nicht: Was ist sein Zuständigkeitsbereich, was macht der Tourismus, was die Gemeinden? Welche Einfluss- und Fördermöglichkeiten hat der Park? Kann er etwas verhindern oder Infrastrukturprojekte unterstützen?

Natur und Landschaft

Einige wünschen sich von der Parkträgerschaft ein stärkeres Engagement und eine klarere Positionierung für die Natur (Biotop-, Artenschutz, Artenvielfalt, Biodiversitätsförderung bei der Landwirtschaft, keine weitere Möblierung der Landschaft) und fordern einen konsequenten Landschafts- und Natur-

schutz (Ruinaulta, Meliorationsstrassen, Verkehr am Berg, Einsatz von Giften). Themen zum Landschaftsschutz sollten auch vermehrt an den Schulen Eingang finden. Der Wunsch nach weiteren Veranstaltungen in und für die Natur wird geäußert. Die Werte eines Naturparks und die damit verbundene Nachhaltigkeit sollten konsequenter gehandhabt und sichtbarer werden.

Tourismus und Freizeit

Die Chancen eines sanften Tourismus könnten mit dem Label Naturpark noch besser genutzt werden, dazu sollten bestimmte Angebote weiter ausgebaut werden (z.B. Schnee-, Berg- und Klettersport Angebote, Einrichten von Ruhebänken). Gezielte Kooperationen mit Bauernfamilien könnten intensiviert werden. Aber auch die Grenzen des sanften Tourismus müssten aufgezeigt werden.

Doppelspurigkeiten mit den regionalen Tourismusorganisationen sollten bereinigt und Synergien besser genutzt werden. Vorgeschlagen wird, dass sich die Bevölkerung noch stärker mit Projektideen beteiligen sollte; dazu könnte seitens des Parks ein Innovationspreis oder ein Wettbewerb ausgeschrieben werden.

Betreffend Infrastruktur wird vereinzelt eine Weiterentwicklung erwartet bzw. gewünscht (Wander-/Bergwegnetz ausbauen und Unterhalt verbessern; Rad- und Bike Routen, Kinderspielplätze, E-Bike Ladestationen aufrüsten). Andere wünschen sich ein gezieltes Besuchermanagement (weniger Veloverkehr auf schmalen Bergstrassen und keine zu grossen Wanderwege, Besuchermanagement für die Ruinaulta und Winterrundgang am Libi).

Nachhaltigkeit sollte auch bei Angeboten und Auftritten der Gasthäuser und Restaurationsbetriebe gelebt werden, damit die Naturparkidee sichtbar wird. So sollte man bei Veranstaltungen auf Plastikwegwerfgeschirr verzichten und Lebensmittel aus dem Parkgebiet verwenden.

Landwirtschaft und Gewerbe

Die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte könnte mit Hilfe des Naturparks verstärkt werden (Direktvermarktung, Produktdeklaration). Auch hier wird die Sichtbarkeit des Naturparks in Form von regionalen Produkten in der Gastronomie und die Kooperation mit dem Tourismus gewünscht. Als Beispiel wurde eine Alp genannt, die keine regionalen Produkte anbietet, was in einem Naturpark nicht der Fall sein sollte. Ein Fokus des Naturparks sollten sein, eine möglichst hohe regionale Wertschöpfung mit Verarbeitungsbetrieben für landwirtschaftliche Produkte zu erzielen. Neben den landwirtschaftlichen Produkten sollte auch ein Augenmerk auf weitere Produkte mit Potenzial zur Vermarktung aus Gewerbe und Handwerk gelegt werden. Bei all den Bemühungen um die Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Kooperationen mit dem Tourismus dürften Themen wie Naturschutz und Biodiversität in der Landwirtschaft nicht vergessen werden.

Energie und Mobilität

Grundsätzlich gab es zu diesem Thema nur wenige Rückmeldungen. Diese beschränkten sich darauf, die Aktivitäten zur Förderung der erneuerbaren Energien (u.a. Solarstrom aus dem Park) und E-Mobilität in den Talschaften weiter zu fördern sowie den ÖV und den Langsamverkehr noch stärker zu gewichten. Genannt wurde auch die Befürchtung vor nachteiligen Folgen für die Landschaft durch den Ausbau der Infrastruktur für den Individualverkehr (Strassen, Meliorationsstrassen).

Bildung und Vermittlung

Kurse, Exkursionen und Weiterbildungen sind grundlegende Aufgaben eines Naturparks. Sie werden von den Einwohner*innen auch erwartet, insbesondere die Umweltbildung. Wichtig ist einigen Befragten weiterhin der Einbezug der Schulen in die Angebote des Naturpark Beverin. Geäussert wurde auch der Vorschlag, Waldkindergärten und Waldschulen zu unterstützen, Umweltbildung als eigenes Schulfach in den Schulen des Naturpark Beverin einzuführen und Projektwochen durchzuführen. Geschätzt wird das Angebot «Capricorn Kitz», das auch noch ausbaufähig wäre. Neben diesen Angeboten sollten auch spezifisch Angebote für weitere Zielgruppen, so für 20-40-Jährige, geschaffen werden und das Klein- und Kunsthandwerks gefördert werden (z.B. Atelier für Künstler*innen).

Parkmanagement und Kooperationen

Die Parkträgerschaft wird als eine Institution angesehen, die eine geografisch geteilte Grossregion mit mehreren Talschaften zusammenschweisst. Im Naturpark Beverin funktioniert die Zusammenarbeit mit regionalen Akteur*innen stark über persönliche Kontakte mit Personen aus der Geschäftsstelle. Personelle Wechsel und neue Ansprechpersonen können die Durchführung von Projekten erschweren. Seitens des Parkmanagements wird die transparente Information geschätzt und erwartet (z.B. Finanzen). Wie auch bei vielen anderen Naturpark Projekten wird auch im Naturpark Beverin der Wunsch geäussert, dass die Mitarbeitenden des Naturparks in einer Parkgemeinde Wohnsitz nehmen (obwohl nicht alle Naturpark Mitarbeitenden ausserhalb des Naturparks wohnen) und dass Naturpark-Arbeitsplätze möglichst in allen Parkgemeinden geschaffen werden.

Eine mögliche Erweiterung des Naturparks auf die ganze Planungsregion Viamala würde die Arbeit bei talübergreifenden Projekten vereinfachen (z.B. regionale Kulturförderung). Es gibt aber auch die Meinung, dass der Park nicht grösser werden solle. Als wichtig erachten Einzelne, dass möglichst alle Interessengruppen im Park unterstützt werden, so Gastronomen und Touristiker*innen ebenso wie die Landwirtschaft und weitere Akteure. Die Zusammenarbeit mit Vereinen, Gemeinden und interessierten Partnern müsse auch in der nächsten Betriebsphase intensiv weiterverfolgt werden. Projekte sollten nicht nur auf wenige Betriebe oder Akteur*innen ausgerichtet sein. Es wird erwartet und gewünscht, dass die ganze Bevölkerung («auch die leisen Stimmen») gleichermassen berücksichtigt wird und vom Naturpark profitieren kann.

Kommunikation und Einbindung Bevölkerung

Bei der Kommunikation könnte der Park die Sichtbarkeit gegen innen (Bewusstsein, Identifikation mit dem Park) und gegen aussen (Werbung) weiter verbessern, z.B. mit Flyern über Zweck und Aktivitäten des Parks. Beim Ausbau der Kommunikation muss Wert auf Transparenz und Glaubwürdigkeit gelegt werden. Auch die Information über Projekte und kritische Themen wie Wolf sollten offensiver Verbreitung finden. Die Büros im Center da Capricorns von Naturpark Beverin und der ZHAW sollten besser sichtbar gemacht werden.

3 Fazit

Die brieflich oder Online eingegangenen Antworten der quantitativen Umfrage, wie der Naturpark Beverin wahrgenommen wird, sind mehrheitlich positiv. Den eigenen Wissensstand über den Naturpark bezeichnen 68% als gut bis sehr gut. Von Interesse für das Naturparkteam ist die Frage, wie sich die Menschen über den Park informieren. Gemäss Umfrage geschieht dies aktuell noch stark über analoge Kanäle; digitale Formen, v.a. Social Media, werden in Zukunft aber an Bedeutung gewinnen. Gemäss Umfrage informieren sich über 70% durch den Print-Newsletter Viamala Aktuell, 48% über Prospekte und 38% über Veranstaltungen / Exkursionen bzw. Veranstaltungsplakate.

Zur Grundidee des Naturparks gehört, die Region bekannter zu machen, das Natur- und Kulturangebot zu vergrössern, die regionale Wertschöpfung zu steigern und den naturnahen Tourismus zu fördern, was gemäss Umfrage in vieler Hinsicht gelungen ist. Befürchtungen über neue Einschränkungen für die Landwirtschaft oder die Musealisierung der Region haben sich in den Augen der Befragten nicht bewahrheitet. Die Umfrage deutet eher darauf hin, dass eine konsequentere Naturschutzhaltung erwünscht wäre. Allerdings überschätzen manche Befragte die Einflussmöglichkeiten eines Naturparks, der ja an die üblichen Gesetze gebunden ist und keine amtliche Funktion ausfüllt.

Wie gut fühlen sich die einzelnen Regionen, also das Safiental, Tschappina, das Schams und Sufers in den Park integriert? Mit Ausnahme von Tschappina scheinen sich keine grossen Unterschiede bei der Wahrnehmung auszumachen. Bei Tschappina scheint eine gewisse Polarisierung zu bestehen, etwa bei der Frage nach dem Stolz, den man als Parkbewohner*in empfinde. Dass der Austausch zwischen den einzelnen Regionen allgemein eher bescheiden ist, etwa der Besuch von Veranstaltungen, hat auch mit den geografischen Distanzen zu tun. Dennoch wird der Park u.a. auch als Institution gesehen, die die Aufgabe hat, die Talschaften zusammenzuschweissen.

Der Beitrag, den einzelne Partner zum Gelingen des Naturpark Beverin beitragen, ist gemäss Umfrage mehrheitlich gross. Besonders stark gilt dies für die Gemeinden (85%), die Tourismusorganisationen (92%) und den Verein Naturpark Beverin (90%), aber auch für Restaurants und Hotelbetriebe (81%). Tourismus und Naturpark werden auch in den individuellen Kommentaren mehrmals genannt. Offenbar wird da durchaus noch Potenzial für einen besseren Austausch gesehen.

Aussagekräftig für die Befindlichkeit im Park ist auch die Frage, wie die Bevölkerung das Engagement und die Kooperation des Naturparks mit anderen Branchen einschätzt. Verbesserungspotenzial sehen einige Befragte bei der Holz- und Forstwirtschaft (26%) sowie den Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz (34%). Andererseits sind 10% der Befragten der Meinung, für die Landwirtschaft werde zu viel gemacht. Bei der Frage nach dem persönlichen oder betrieblichen Nutzen durch die Arbeit des Naturparks sind die Meinungen geteilt.

Die Resultate der quantitativen Befragung sind für den Verein Naturpark Beverin ermutigend und bestätigen, dass die bisherige Arbeit mehrheitlich positiv aufgenommen wird. Deutlichster Beweis, dass es dem Park gelungen ist, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen und sich in der Region zu etablieren, ist die hohe Zustimmungsrage, die der Naturpark bei einer heute stattfindenden Abstimmung zu erwarten hätte. 86% der im Naturpark wohnhaften und stimmberechtigten Teilnehmenden an

der Umfrage würde heute für den Park stimmen, und nur 4% der Teilnehmenden wäre explizit dagegen. Die Umfrage zeigt, dass der Park – trotz durchaus auch kritischen Stimmen – in der Region als wichtige und wirkungsvolle Einrichtung wahrgenommen wird. Die hohe Zustimmung zum Park hat sehr hoher Wahrscheinlichkeit nach auch damit zu tun, dass der persönliche Austausch über Projekte, Veranstaltungen etc. mit dem Parkteam für viele Akteur*innen mittlerweile selbstverständlich geworden ist und offenbar gut funktioniert. Bildung und Vermittlung, eine gute und transparente Kommunikation, der fortlaufende Einbezug der Bevölkerung und Parkmitarbeitende, die einen guten Draht zu Bevölkerung haben, werden auch in Zukunft entscheidend sein für das Gelingen des Naturpark Beverin. Darauf sollte auch bei einer potentiellen Erweiterung des Parkperimeters und mit dem bevorstehenden Wechsel der Geschäftsführung des Parks im 2020 weiterhin grosser Wert gelegt werden.

4 Literaturverzeichnis

Imhof Franziska (2018): Akzeptanz des Landschaftsparks Binntal in der lokalen Bevölkerung. Masterarbeit Berner Fachhochschule. Zollikofen.

Hunziker Rebecca (2018): Wann wird aus dem Park unser Park? Über die Identifikation der lokalen Bevölkerung mit regionalen Naturparks. Masterarbeit Universität Zürich.

Job Hubert, Fließbach-Schendzielorz Maike, Bittlingmaier Sarah, Herling Anne, Woltering Manuel (2019): Akzeptanz der bayerischen Nationalparks, in: Würzburger Geographische Arbeiten Band 122. Würzburg.

Janoschek Constanze (2017): Der Biosphärenpark Großes Walsertal im Selbst- und Fremdbild. Eine perzeptionsgeographische Analyse. Wien. Siehe auch: Reutz, Birgit; Pirchl-Zaugg, Yvonne: Regionalwirtschaftliche und perzeptionsgeographische Analyse im UNESCO Biosphärenpark Grosses Walsertal.

Balmer Giulia (2020): Hintergründe zur Akzeptanz der Regionalen Naturparks Parc Ela & Beverin – Die Sicht regionaler Akteur*innen. Masterarbeit ZHAW. Wädenswil.

5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umfrage-Teilnehmende nach Hauptwohnsitz	6
Abbildung 2: Wissen über Tätigkeiten und Ziele des Parks	7
Abbildung 3: Informationskanäle für das Geschehen im Naturpark Beverin	8
Abbildung 4: Wirkungen des Naturpark Beverin auf einzelnen Bereiche	9
Abbildung 5: Haltung zum Naturpark	11
Abbildung 6: Intensiverer Austausch in den Talschaften durch den Naturpark?	11
Abbildung 7: Nutzung von Angeboten in anderen Teilen des Parkgebiets	12
Abbildung 8: Stolze Naturparkbewohner*innen?	12
Abbildung 9: Werden in der eigenen Talschaft genügend Naturpark Projekte umgesetzt?	13
Abbildung 10: Tätigkeit und Wirkung für einzelne Bereiche.....	14
Abbildung 11: Beitrag von Berufsgruppen, Ämtern und Organisation	15
Abbildung 12: Persönlicher oder betrieblicher Nutzen durch den Naturpark	16
Abbildung 13: Zusammenhang Kenntnisse Naturpark und Einschätzungen zum persönlichen Nutzen	17
Abbildung 14: Art des persönlichen Engagements für den Naturpark Beverin.....	18
Abbildung 15: Persönliche Einstellung zum Naturpark Beverin	19
Abbildung 16: Vergleich der Einstellungen zum Naturpark mit Kenntnissen	19
Abbildung 17: Nutzen des Naturparks und Einstellung.....	20
Abbildung 18: Hypothetische Abstimmung 2019 – Für oder gegen den Naturpark?.....	21

6 Anhang: Fragebogen

Was ist Ihre Meinung zum Naturpark Beverin?

Seit 2013 trägt der Naturpark Beverin offiziell das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung». Im Jahr 2022 wird das Parklabel für die nächsten zehn Jahre beantragt. Um sich für die nächsten zehn Jahre schon jetzt vorzubereiten und die Arbeit des Naturpark Beverin weiter zu verbessern ist es wichtig zu wissen, wie Sie als Einwohnerin und Einwohner die Arbeit des Naturparks erleben. Was bringt ein Park Ihrer Meinung nach der Region und was hat sich seit seiner Inbetriebnahme im 2013 verändert?

Diese Umfrage ist Teil der 10-Jahres-Evaluation und wird von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) durchgeführt im Auftrag des Verein Naturpark Beverin. Das Ausfüllen dauert rund 15 Minuten. Einsendeschluss ist 15. September 2019.

Als Dank können Sie an der Verlosung für ein Naturpark-Menu für zwei Personen in einem Naturpark Beverin Partner-Restaurant teilnehmen.



Fragebogen online ausfüllen: www.naturpark-beverin.ch/umfrage

1 Wie gut wissen Sie über den Naturpark Beverin Bescheid?

Kreuzen Sie bitte an, wie sehr die untenstehenden Aussagen für Sie zutreffen.

	Trifft gar nicht zu	Trifft weniger zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft völlig zu
Ich weiss, was der Naturpark Beverin macht.	<input type="checkbox"/>				
Ich weiss, was die Ziele des Naturpark Beverin sind.	<input type="checkbox"/>				

2 Wie erhalten Sie Informationen über den Naturpark Beverin?

- Zusammenarbeit in einem Projekt
- Kontakt zu Mitarbeitenden des Naturpark Beverin
- Mitgliederversammlung Verein Naturpark Beverin
- Veranstaltungen / Exkursionen vom Naturpark Beverin
- Newsletter Viamala Aktuell
- Newsletter Capricorn Post (online per Mail)
- Webseite Naturpark Beverin
- Prospekte
- Veranstaltungsplakate
- Jahresbericht Naturpark Beverin
- Tourismusinfo
- Zeitung, Radio, Fernsehen
- Soziale Medien (Facebook)
- Gar nicht
- Sonstiges (*bitte angeben*): _____

3 Was bewirkt Ihrer Einschätzung nach der Naturpark Beverin?

Ich denke, dass wegen des Naturpark Beverin...

	Trifft gar nicht zu	Trifft weniger zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft völlig zu
...die Region mehr Bekanntheit erlangt.	<input type="checkbox"/>				
...es mehr Austausch in der Bevölkerung gibt.	<input type="checkbox"/>				
...die Bevölkerung mehr mitbestimmen kann.	<input type="checkbox"/>				
...das Kultur- und Freizeitangebot vielfältiger wird.	<input type="checkbox"/>				
...die Zusammenarbeit gefördert wird.	<input type="checkbox"/>				
...die regionale Wertschöpfung gesteigert wird.	<input type="checkbox"/>				
...der Tourismus gestärkt wird.	<input type="checkbox"/>				
...die Vermarktung von regionalen Produkten gefördert wird.	<input type="checkbox"/>				
...die Wohn- und Lebensqualität gesteigert wird.	<input type="checkbox"/>				
...die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert wird.	<input type="checkbox"/>				
...mehr Wissen zu Natur und Kultur vermittelt wird.	<input type="checkbox"/>				
...der öffentliche Verkehr gefördert wird.	<input type="checkbox"/>				
...Tier- und Pflanzenarten geschützt werden.	<input type="checkbox"/>				
...Landschaften und Lebensräume aufgewertet werden.	<input type="checkbox"/>				
...landwirtschaftliche Betriebe mehr Auflagen erfüllen müssen.	<input type="checkbox"/>				
...Freizeitaktivitäten eingeschränkt werden.	<input type="checkbox"/>				
...die Region zu einem «Museum» wird, in der man nichts mehr darf.	<input type="checkbox"/>				
...der (Aus-)Bau grösserer Infrastruktur behindert wird (z.B. für Wasserkraft, Bergbahnen).	<input type="checkbox"/>				

4 Der Naturpark Beverin umfasst mit den Gemeinden Tschappina am Heinzenberg, Sufers im Rheinwald, den Schamser Gemeinden und dem Safiental vier Täler mit unterschiedlicher Kultur und Geschichte sowie unterschiedlichen Bedürfnissen.

Was bewirkt der Naturpark Beverin im Zusammenhang mit dem Alltagsleben in der Region?

	Trifft gar nicht zu	Trifft weniger zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft völlig zu
Dank dem Naturpark Beverin haben die Talschaften einen intensiveren Austausch (Projekte, Veranstaltungen).	<input type="checkbox"/>				
Ich nutze die Angebote des Naturpark Beverin auch in anderen Teilen des Parkgebiets.	<input type="checkbox"/>				
Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich im Naturpark Beverin zuhause bin.	<input type="checkbox"/>				
In meiner Talschaft werden genügend Projekte umgesetzt.	<input type="checkbox"/>				
In anderen Talschaften werden genügend Projekte umgesetzt.	<input type="checkbox"/>				

5 Wie beurteilen Sie die Arbeit des Naturpark Beverin?

Ich finde, der Naturpark Beverin unternimmt für...

	Zu wenig	Genug	Zu viel
...Landschafts- und Artenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Pflege von Natur- und Kulturlandschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Kultur und Traditionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Tourismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Landwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Wald- und Holzwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Regionale Wertschöpfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Zu wenig	Genug	Zu viel
...Freizeitangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Handwerk und Gewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Wissensvermittlung über Natur und Kultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...die Interessen der lokalen Bevölkerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Zugehörigkeit/Identifikation mit der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Vernetzung/Kooperationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Forschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Digitalisierung und soziale Innovation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...Gesundheit und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6 Wieviel können folgende Berufsgruppen, Ämter und Institutionen zum Gelingen des Naturpark Beverin beitragen?

	Nichts	Sehr wenig	Wenig	Viel	Sehr viel
Gemeinden	<input type="checkbox"/>				
Tourismusorganisationen	<input type="checkbox"/>				
Verein Naturpark Beverin	<input type="checkbox"/>				
Landwirte	<input type="checkbox"/>				
Forst- und Holzwirtschaftsbetriebe	<input type="checkbox"/>				
Kantonale Ämter	<input type="checkbox"/>				
Schulen	<input type="checkbox"/>				
Hotels, Restaurants und andere Beherbergungsbetriebe	<input type="checkbox"/>				
Gewerbebetriebe	<input type="checkbox"/>				
Umweltorganisationen	<input type="checkbox"/>				
Bergbahnen	<input type="checkbox"/>				
Allgemein die ganze Bevölkerung	<input type="checkbox"/>				
Bundesämter	<input type="checkbox"/>				
Andere (bitte angeben): _____	<input type="checkbox"/>				

7 Wie gross schätzen Sie Ihren eigenen Nutzen durch den Naturpark Beverin ein?

	Kein Nutzen	Klein	Mittel	Gross	Sehr gross
Mein persönlicher Nutzen:	<input type="checkbox"/>				
Nutzen für meinen Betrieb/Unternehmen:	<input type="checkbox"/>				

Bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz: _____

8 Wie engagieren Sie sich im Naturpark Beverin?

Ich bin...

- ...Mitglied im Verein Naturpark Beverin.
- ...Mitglied einer Arbeitsgruppe im Naturpark Beverin.
- ...Naturpark-Beverin-Partnerbetrieb oder -produzent.
- ...Mitarbeiter bei Naturpark-Beverin-Projekten (z.B. Arbeitseinsätze, Veranstaltungen, Exkursionsbegleitungen).
- ...Besucher/-in von Naturpark Beverin Veranstaltungen.
- ...engagiere mich in anderen Vereinen in der Region.
- Anderes (bitte angeben): _____
- Ich engagiere mich nicht.

9 Wie stehen Sie persönlich zum Naturpark Beverin?

Ich bin...

- ...für den Park und unterstütze ihn aktiv.
- ...für den Park, unterstütze ihn aber nicht aktiv.
- ...weder für noch gegen den Park. Er hat für mich keine besondere Bedeutung.
- ...gegen den Park.

10 2011 haben die Gemeinden darüber abgestimmt, ob Sie sich am Betrieb des Naturpark Beverin bis 2022 beteiligen. Wie war Ihre Meinung damals?

Ich habe...

- ...für den Park gestimmt.
- ...gegen den Park gestimmt.
- ...nicht abgestimmt.
- Ich weiss nicht mehr wie ich abgestimmt habe.

11 Wie würden Sie heute abstimmen?

Ich würde...

- ...für den Park stimmen.
- ...gegen den Park stimmen.
- ...nicht abstimmen.
- Ich weiss noch nicht, wie ich stimmen würde.

12 Welche persönlichen Erwartungen an den Naturpark Beverin werden nicht erfüllt? Was würden Sie sich wünschen?

Nicht erfüllte Erwartungen:

- _____
- _____
- _____

Wünsche und Ideen für die nächsten 10 Jahre:

- _____
- _____
- _____

13 Ihr Wohnort:

- Hauptwohnsitz (PLZ): _____
- Zweit-/Ferienwohnung (PLZ): _____

14 Ihr Geschlecht:

- Männlich
- Weiblich

15 Ihr Jahrgang: _____

16 Weitere Bemerkungen:

Verlosung

Wenn Sie an der Verlosung für ein Naturpark-Menu für zwei Personen in einem Naturpark Beverin Partner-Restaurant nach Ihrer Wahl teilnehmen möchten, geben Sie uns bitte Ihre Mail- und Postadresse an. Ihre Antworten werden anonymisiert weiterverwendet.

Vorname, Name _____

Strasse, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Mailadresse oder Telefonnummer _____

Bitte einsenden an: ZHAW, Birgit Reutz, Center da Capricorns, 7433 Wergenstein